

Hm , 9. 6. 27.
Bahnhof

Mein lieber Schatz,

Heute habe ich deinen Brief noch nicht
gelesen, da ich bereits vor 8^h nach Hockum ab-
fuhr. Aber aus deinen Zeilen an die Allen ersah
ich, daß es dir etwas besser geht. Und dein Brief
an Hans war fein in. lieb. Ist es nicht ein Wahn
sinn ein Kind so ernst - nicht zu nehmen - nein,
herausfuputzen?

Ich chronologisch. Ich hatte gestern abend
lange gelesen in. schreckte heute früh, als ich geweckt
wurde, auf in. da sah ich daß es bereits 20' vor
voll war; 7^{54h} sollte das Auto fahren. Mutter Tan-
chen in. Toben zog ich mich so schnell als möglich
an, muß aber wohl derart geflücht haben, daß
Herr Harders plötzlich kam in. nach dem Grunde
meiner Aufregung fragte. Ich erfuhr dann, daß es
erst 6^{45h} war. Das wirkte wirklich beruhigend.

Ich zog also los, den Koffer unter'm Arm.
Und als ich am Halteplatz des Autobus ankam, hatte
ich noch soviel Zeit, daß ich mich hinsetzen in.
in aller Ruhe trotz des Betriebes lesen konnte:
für Liebesucher in. der Liebes-Reise. Kurze Zeit vor
Abfahrt des Wagens kam Tante Laura's (Hockum)
jüngste Schwester mit Mann. Ich kannte sie von

früher her, verspürte jedoch so bitter wenig
heute nach Gesellschaft, daß ich sie übersah, in-
setzte mich auch im Wagen, wo ich dann grüßte,
weit von ihr in der übrigen Gesellschaft in ihrer
Umgebung fort, nur ungestört lesen zu können.
In Hockern stieg ich aus in. machte dem
Hockern Platz, die zur Synagoge führen. Ich
übernahm dann sofort den Posten als Kassierer.

Nach ca 1/2 h kam Onkel Gustav per Luft
mit Tante Toni in. unserer Eltern; sie führen
nach kurzer Pause weiter, sod. ich bei der
'ruhigen Geschäftslage' gut weiter lesen konnte.
Als es Mittag wurde war ich mit Luella
fertig. (näheres nachher). Nun kamen all die
'begehrtesten in. begünstigten Männer' mit ihrem
Anhang. Na, in. dann kam der sehr gute Onkel
mit mehr - weniger guten Reden - aller Ermuti-
gungen zum braven Sohn usw. Eine Menge dankte
in. ein Niveau, sage ich dir, begeistert.

Kannst dir wohl denken, daß ich heute
abend reichlich abgespannt bin. Nur tat mir
der arme Junge leid. All diese auswendig ge-
lernten Sprüche in. Gebete, die er kann lesen konnte,
geschweige denn überleben in. verstehen. Und ich
habe mir gesagt, daß solch Aufzug mit einem
Jungen von mir, wenn ich das Glück haben soll-
te, nicht gemacht wird. —

Viel wichtiger als das ist aber Luella.
Er ist wirklich sehr fein in. hat mich begi-

stert. Nur schade, daß ich weder den Tannhäuser, noch Tristan genau kenne, etwas, was dringender bei nächster Gelegenheit nachgeholt werden muß.

Nur wie aesthetisch fein er die sexuellen Formungen erläutert u. erfaßt - ob immer richtig, weiß ich nicht. Am meisten mit, neben all dem andern sehr Guten, machte auf mich der psychogenetische Entwicklungsgesetz Eindruck, Gedankengänge, die mich seit langem beschäftigen, u. zwar in genau der selben Richtung, wie Lucka es anführt. Daß mir die Tatsachen, die er bringt, nicht bekannt waren, ist dabei selbstverständlich.

Im ganzen hat das Buch stark auf mich gewirkt u. meiner Einstellung zu erotischen Dingen, zu andern Menschen, zur Frau allgemein u. nicht zuletzt zu dir eine ganz bestimmte Richtung gegeben. In mir tobt ja noch der Kampf zwischen der vergöttlichenden Liebe u. dem Obzönen, u. er wird sich auch vorläufig noch nicht beilegen lassen. Aber ich bin schon jetzt sicher, daß der Einfluß des rein Physisch-Sexuellen, des Obzönen unterliegen wird. Es ist eben heute in mir noch zu wenig Abgeklärtheit, um das Obzöne als mir inaequat ~~et~~ mit dem Gefühl der Verleptsein von vornherein abzulehnen, aber immerhin doch soviel, daß

ich nachher schamvoll empfinde, wie wenig es eigentlich zu mir gehört. In unserem gemeinsamen Leben kann es keine Rolle spielen, weil du da bist, u. je dauernder unser Zusammensein, je stetiger sein Einfluss ist, um so selbstverständlicher wird die Einheit unserer im Werden begriffenen Persönlichkeit sich unbewusst von der Rache des Physischen an der selbstischen Liebe abwenden. Das ist keine Aufgabe; keine Leiste, wie sie sehr viel Nachsicht verlangt, keine schwere, weil in dir dieser Zwiespalt nie bestand u. ~~da~~ ~~best~~ nicht bestehen wird. Er wird nicht bestehen, weil ^{in mir} das Physische im Verhältnis zum Seelischen zu schwach ist, u. weil — ich dich zu sehr liebe, um dich im Keinen heiligen u. Reinsten zu verletzen u. zu beleidigen.

Und mir geht es jetzt wieder sehr gut, ^{genau} wenn mir dein Brief gleich erzählt, daß es dir gut geht, u. du mich lieb hast. Und in 8 Tagen, mein guter dich, sind wir wohl zusammen bei den guten Alten, die uns sehr lieb haben auf ihre Weise.

Nun lebe wohl, du Feine, Feine! Pflege dich morgen besonders. In Gedanken umarme ich dich u. küsse dir die guten Augen u. sage dir, so gärtlich, wie ich kann: Wie ich dich liebe.

Im Großenmutter bitte von mir. Dein Liebster.

Durch Gilboten für bestellen!
Post bezahlt!

Fräulein

Marga Röhm

Braunschweig

Kartauswaller 26

Durch Gilboten

